

Nr. 113/2018

Gemeindereise nach Israel
- S. 8

Gemeindeprojekt
Familiengottesdienst
- S. 14

Rückblick Schwedenfreizeit
- S. 17



GEMEINDEBRIEF

September - Oktober - November

Traumziel und Sehnsuchtsort

„Da wollte ich schon immer mal hin, davon habe ich schon lange geträumt“ so sagte mir eine Frau, die sich für die diesjährige Gemeindereise nach Israel angemeldet hat. 26 Männer und Frauen, fast alle aus Bodenheim und Nackenheim, erlebten dort neun schöne, anregende, berührende, informative und gemeinschaftsfördernde Tage.

Haben Sie auch ein persönliches Traumziel? Gibt es einen Ort, an den es Sie hinzieht, weil Sie dort etwas zu finden hoffen, was Ihnen gut tut, was Ihr Leben bereichert, Sie positiv verändert? Sind Sie in den vergangenen Urlaubswochen sogar Ihrer Sehnsucht gefolgt und haben diesen Ort aufgesucht? Haben sich Ihre Träume erfüllt?

Im vorletzten Kapitel der Bibel finden wir das Bild vom neuen Jerusalem, womit ein solches „Traumziel“, ein solcher Sehnsuchtsort beschrieben wird. Es ist die Vision von einer Stadt, in der Gott selbst wohnt, die Verheißung einer guten Zukunft, die Gott uns schenken will: *„Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.“* (Offb 21, 2 Monatsspruch für November)

Der Seher Johannes vertröstet uns nicht in den Himmel. Vielmehr kommt das neue Jerusalem aus dem Himmel auf die Erde herab. Gott lässt sich ein auf die Realität dieser Welt mit all ihren Konflikten und auch persönlichen Nöten. In diese Wirklichkeit hinein möchte er Neues wirken. Im neuen Jerusalem werden alle Tränen abgewischt sein und Leiden, Not, Schmerz und Tod für immer ein Ende haben. Was für eine Verheißung! Welch hoffnungsvolles Gegenbild zu der irdischen Stadt Jerusalem, die wir bis auf den heutigen Tag oft als spannungsgeladen und friedlos erleben! Was für ein Trost für jede und jeden einzelnen von uns in schwerer Stunde! Gott bindet sich liebevoll an uns und an seine Welt. So wie Braut und Bräutigam geht er eine enge Beziehung mit uns Menschen ein und verspricht uns seine Treue. Schon heute können wir seine Gegenwart erfahren, bis er dann im neuen Jerusalem für immer bei uns wohnen wird.

Unsere Aufgabe ist es, dieser wunderbaren Zukunft Gottes vertrauensvoll entgegenzusehen. Das bedeutet, nicht nur ein äußeres Traumziel anzuvisieren, das wir durch eine Urlaubs- oder Gemeindereise erreichen

können, sondern innerlich diesen Sehnsuchtsort aufzusuchen, der uns im Bild vom neuen Jerusalem vor Augen gestellt ist.

Wir brauchen den Traum von einer Welt, die so ist, wie Gott sie für uns Menschen vorgesehen hat. „I have a dream“ mit diesen Worten beginnt eine Rede, in der der afroamerikanische Pfarrer und Bürgerrechtler Martin Luther King seiner Hoffnung auf ein friedliches und versöhntes Zusammenleben aller Menschen Ausdruck verliehen hat. Wir brauchen die Vision von einer Welt, in der menschliches Leid überwunden ist - nicht als Vertröstung, sondern als Ansporn, in diese Richtung hin tätig zu sein und zugleich als echten Trost, der darin besteht, dass wir daran glauben, dass die Welt, in der wir leben, nur vorläufig ist und Gottes neuer Welt Platz machen wird.

„Da möchte ich unbedingt hin, davon habe ich schon lange geträumt“ – ich wünsche uns allen solche Träume, die uns wachhalten, die uns ermutigen und antreiben, alles dafür zu tun, damit unsere Welt immer mehr dem Sehnsuchtsort gleicht, den der Seher Johannes beschrieben hat.

Pfrin. Dagmar Diehl

Gottesdienste September - Oktober

Wann	Wo	Was	Wer
Samstag 1. September	GEMEINDEFEST in Bodenheim	18.00 Uhr Gottesdienst im Freien	D. Diehl/Th. Schwöbel/ M. Holst
Sonntag 2. September	Bodenheim: 11.00 Uhr	 Taufgottesdienst	D. Diehl
Sonntag 9. September	Nackenheim: 10.30 Uhr	 Diakoniegottesdienst mit anschl. Kirchcafé	D. Diehl u. Team
Sonntag 16. September	Bodenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 10.30 Uhr	Besuch der Partnergemeinde Gottesdienst Gottesdienst	Th. Schwöbel
Sonntag 23. September	Bodenheim: 10.30 Uhr Nackenheim: 09.00 Uhr	 Gottesdienst Gottesdienst	Th. Schwöbel
Sonntag 30. September	Bodenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 10.30 Uhr	 Gottesdienst mit Abendmahl  Gottesdienst mit Abendmahl	Dr. G. Schulz
Sonntag 7. Oktober	Bodenheim: 10.30 Uhr Nackenheim: 09.00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst	H. Gerold
Sonntag 14. Oktober	Bodenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 10.30 Uhr	 Erntedankfest Gottesdienst mit anschl. Brotverkauf der Konfis Gottesdienst mit anschl. Brotverkauf der Konfis	D. Diehl/Th. Schwöbel Th. Schwöbel
Sonntag 21. Oktober	Bodenheim: 10.30 Uhr Nackenheim: 09.00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst	M. Holst M. Holst
Sonntag 28. Oktober	Nackenheim: 18.00 Uhr	Gottesdienst zum Thema Liebe (siehe S. 20)	Th. Schwöbel
Mittwoch 31. Oktober	Oppenheim: 20.00 Uhr	Reformationsfestgottesdienst in der Katharinenkirche (siehe S. 6)	

Gottesdienste November - Dezember

Wann	Wo	Was	Wer
Sonntag 4. November	Bodenheim: 10.30 Uhr Bodenheim: 11.30 Uhr Nackenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 19.00 Uhr	 Gottesdienst Ök. Familiengottesdienst Gottesdienst Nacht der Lichter Ökum. Abendgottesdienst mit Gesängen aus Taizé	M. Holst Th. Schwöbel u. Team M. Holst D. Diehl/O. Gerhard
Sonntag 11. November	Bodenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 11.00 Uhr	 Gottesdienst mit dem Gesangverein „Liederkranz“ Familiengottesdienst zugl. Abschluss Kinderbibeltag (siehe S. 16)	D. Diehl D. Diehl/Th. Schwöbel u. Team
Sonntag 18. November	Bodenheim: 10.30 Uhr Nackenheim: 09.00 Uhr	Volkstrauertag	Gottesdienst Gottesdienst D. Diehl
Mittwoch 21. November	Mainz: 19.00 Uhr	Buß- und Betttag	Gottesdienst in der Christuskirche
Sonntag 25. November	Bodenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 10.30 Uhr	 Toten- und Ewigkeitssonntag	Gottesdienst Gottesdienst C. Ernst
Samstag 1. Dezember	Bodenheim: 18.00 Uhr	Examensgottesdienst (siehe S. 7)	M. Holst
Sonntag 2. Dezember	Nackenheim: 09.00 Uhr	1. ADVENT	Gottesdienst M. Holst



mit Abendmahl



mit Taufe



mit anschl. Kirchcafé



mit anschl. Essen



Mitwirkung der Kantorei

Aktuelle Termine und kurzfristige Terminänderungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter:
www.ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de/gemeinde/termine

Erntedankgottesdienst



mit Brotverkauf der KonfirmandInnen

Wir laden ganz herzlich zu unseren Erntedankfestgottesdiensten am 14. Oktober ein! In diesem Jahr nehmen unsere KonfirmandInnen

wieder teil an der Aktion „5000 Brote-Konfis backen Brot für die Welt“ (Infos unter: www.5000-brote.de). Diese Brote werden im Anschluss an den Gottesdienst verkauft.

Nach dem **Nackenheim** Gottesdienst laden wir Sie dann noch ganz herzlich zu einem gemeinsamen Kirchcafé ein.

Für unsere Erntealtäre bitten wir um Feld- und Gartenfrüchte sowie (haltbare) Lebensmittel. Diese Erntedankgaben kommen dann dem Haus „Wendepunkt“ in Mainz zugute. Die Gaben können abgegeben werden am Samstag, 13. Oktober 2018, jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr in der evangelischen Kirche in Bodenheim und im Gemeindezentrum in Nackenheim.

Zur Ruhe kommen

mit der Komplet den Tag beschließen

Haben auch Sie das Gefühl, dass die Vorweihnachtszeit jedes Jahr früher beginnt? Kein Wunder, denn wir sind noch nicht richtig aus dem Sommerurlaub zurück, schon finden wir in jedem zweiten Laden alles, was es rund um das Fest der Liebe zu kaufen gibt. Auch wenn wir denken: „Diesmal nicht!“, gelingt es uns oft nicht, all dem zu entgehen: den sich verdichtenden Terminen, der nervtötenden Werbung, der vorweihnachtlichen Hysterie. Dazu die vielen Negativmeldungen in den Medien – auch die scheinen sich zu vermehren – und wir denken nur noch: „Raus hier! Ruhe! Auszeit!“

Ja, Auszeit. An vier Abenden im Advent für jeweils eine halbe Stunde zur Ruhe kommen, sich versenken in die uralten Texte der Psalmen, Lieder und Gebete. Allein schon der Weg zu unserer kleinen Kirche ist eine Auszeit, eine Zeit der Besinnung. Dort angekommen dann Ruhe, Gemeinschaft, nichts leisten müssen. Zufrieden wieder zurück, frei der Kopf, gelassen und gestärkt für die nächsten Tage. Wie Wellness, aber kostenlos. Im Advent feiern wir wieder die Komplet,

immer mittwochs abends um 19.30 Uhr in der evangelischen Kirche in Bodenheim. Herzliche Einladung!

Termine: 5., 12. und 19. Dezember 2018

Ökumenische Gottesdienste für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

Wir laden herzlich ein zu unseren ökumenischen Gottesdiensten, die einmal im Monat dienstags oder freitags um 11.00 Uhr in der Kapelle des Caritas-Zentrums St. Alban in Bodenheim und um 15.30 Uhr im Hildegard von Bingen Senioren-Zentrum in Nackenheim stattfinden.

Termine: 11. September, 26. Oktober, 13. November, 7. Dezember

Nikolausmarkt

Auch in diesem Jahr ist unsere Kirchengemeinde wieder mit einem Stand auf dem Nikolausmarkt in Bodenheim vertreten. Schauen Sie doch vorbei! **Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



Liturgie

Dekan Michael Graebisch

stellv. Dekanin Manuela Rimbach-Sator

Pfarrer Stephan Sunnus

Stadtkirchenreferentin

Magdalena Schäffer

Musik

Dekanatschor

Renate Mameli, Dekanatskantorin

Dekanatsposaunenchor

Ralf Bibiella, Propsteikantor

Johannes Kunkel, Landesposaunenwart

Orgel: Dr. Katrin Bibiella

Sängerproben

18.09. und 30.10., 19.00 Uhr

Nierstein, Johannes-Busch-Haus

24.10., 20.00 Uhr

Selzen, ev. Gemeindehaus

Bläserproben

15. und 29.10., 19.30 Uhr

Oppenheim, Katharinenkirche

Foto: eod/Leone

EVANGELISCHES DEKANAT
OPPENHEIM

REFORMATIONS- GOTTESDIENST

„Der Katholik Martin Luther“

Predigt: Professor Dr. Michael Matheus, Mainz

Katharinenkirche Oppenheim Mittwoch, 31. Oktober 2018, 20.00 Uhr

Verabschiedung Pfarrer Ricker und Einführung Pfarrer Kollar

Nach über 24 Jahren seelsorgerlichem Dienst in der Pfarrei St. Gereon in Nackenheim wird Herr Pfarrer Reinhold Ricker am 14. Oktober 2018 in den Ruhestand verabschiedet.

Wir danken ihm für die gute ökumenische Zusammenarbeit und wünschen ihm von Herzen, dass für ihn auch in Zukunft das gilt, was ihm zu Beginn seines pfarramtlichen Dienstes mit seinem Promizspruch zugesagt wurde:

Nichts soll dich ängstigen, nichts dich erschrecken, alles geht vorüber, Gott allein bleibt derselbe. Alles erreicht der Geduldige und wer Gott hat, der hat alles. Gott allein genügt. (Theresia von Avila)

Möge der Glaube an den ewigen Gott, der uns Menschen die Angst nimmt und uns ein Leben lang mit seiner Gegenwart beschenkt, ihn auch in Zukunft erfüllen und stärken.

Nach dem feierlichen Hochamt, das um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Gereon in Nackenheim beginnt, besteht die Möglichkeit, sich persönlich von Herrn Pfarrer Ricker zu verabschieden. Dazu laden Herr Gerhard Kiefer (Vorsitzender des Pfarrgemeinderates) und Herr Klaus Böhm (stellvertr. Vorsitzender des Verwaltungs-

rates) im Namen der Pfarrei St. Gereon alle herzlich ein. Die Abschiedsfeier findet im Anschluss an den Gottesdienst im kath. Pfarrzentrum, Mainzer Str. 7, in Nackenheim statt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Es wäre schön, wenn auch evangelische Christen dieser Einladung folgen würden, um ihre Verbundenheit mit Pfr. Ricker auszudrücken, ihm für seinen Dienst zu danken und damit zugleich das gute ökumenische Miteinander vor Ort zum Ausdruck zu bringen.

Zur Pflege der Ökumene besteht auch eine Woche später die Möglichkeit: Am 21. Oktober 2018 wird Pfr. Paul Kollar, der seit vielen Jahren in der Pfarrei St. Alban in Bodenheim tätig ist und dort auch weiterhin seinen Dienst versehen wird, als Pfarrer der Pfarrei St. Gereon in Nackenheim eingeführt. Nach dem Gottesdienst, der um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Gereon in Nackenheim beginnt, gibt es einen Empfang im kath. Pfarrzentrum. Auch dazu laden wir Sie im Namen der Pfarrei St. Gereon herzlich ein.

Wir wünschen Pfr. Kollar für seinen neuen Dienst Gottes Geleit und viel Kraft für die sicher nicht einfache Aufgabe, die beiden

Gemeinden, die lange voneinander unabhängig waren und nun zur Pfarrgruppe Bodenheim-Nackenheim verbunden wurden, im Prozess ihres Zusammenwachsens zu begleiten, und wir freuen uns auf eine weiterhin fruchtbare ökumenische Zusammenarbeit.

Pfrin D. Diehl / Pfr. Th. Schwöbel

Examensgottesdienst

Liebe Gemeinde, viele spannende Monate des Gemeindelebens liegen mittlerweile hinter mir. Dankbar schaue ich auf die vielen schönen Begegnungen zurück, auf das Mitgestalten von Gottesdiensten, den intensiven Austausch mit Konfirmandinnen und Konfirmanden und Schülerinnen und Schülern. Kaum haben sich meine Frau und ich in der Gemeinde eingelebt, steht schon in diesem Dezember mein Examensgottesdienst vor der Tür. Hierzu möchte ich Sie alle herzlich einladen und freue mich, wenn sie ihn am **Samstagabend, dem 1. Dezember um 17.00 Uhr**, mit mir feiern.

Es grüßt herzlich *Vikar Michael Holst.*

Gemeindereise nach Israel vom 4. bis 12. Juni 2018



Am 4. Juni d. J. macht sich eine Gruppe von 25 Gemeindemitgliedern in Begleitung von Pfarrerin Dagmar Diehl auf den Weg zu einer Rundreise durch das Heilige Land. Voller Erwartungen treffen wir uns in der kleinen separaten Abflughalle der israelischen Fluglinie El Al am Frankfurter Flughafen zum Abflug nach Tel Aviv. Im Gepäck haben wir ein achttägiges Besichtigungsprogramm, das uns u.a. zum See Genezareth, nach Nazareth, Haifa, Bethlehem, Jerusalem und zum Toten Meer führen wird.

Am Flughafen in Tel Aviv werden wir von unserem Reiseleiter, einem muslimischen Palästinenser, in Empfang genommen, der uns in den vor uns liegenden Tagen zahlreiche biblische Stätten zeigen sowie

viele Aspekte des Judentums und Islams erklären wird. Mit dem Bus geht es von der Küste durch das fruchtbare Jesreel-Tal zum See Genezareth. Die Verkehrsdichte erinnert oft an die Rush Hour im Rhein-Main-Gebiet. Die Landschaft in diesem nördlichen Teil des Landes ist meist saftig grün mit großen landwirtschaftlich genutzten Flächen bis hin zu den Ufern des Sees Genezareth, der 200 m unter dem Meeresspiegel liegt und das größte Süßwasserreservoir des Landes ist. Unsere erste Station ist der Kibbuz En Gev, eine idyllisch am Ostufer gelegene Ferienanlage. Von hier aus besuchen wir viele Wirkungsstätten Jesu um den See herum, wie z.B. die Kirche der Seligpreisungen, wo Jesus nach christlicher Überlieferung

die Bergpredigt hielt, und die Brotvermehrungskirche, wo die „Speisung der Fünftausend“ stattfand. Besonders stimmungsvoll ist eine Bootsfahrt über den still daliegenden See, der von sämtlichen Wassersportaktivitäten völlig verschont zu sein scheint. Erst gegen Abend bei einem erfrischenden Bad im See kommen Wind und Wellen auf, die ahnen lassen, dass hier zu Jesu Zeiten der ein oder andere Sturm gestillt wurde.

Weiter geht es über Nazareth, Haifa und Caesarea Marittima zu unserer nächsten Unterkunft in Bethlehem. In Nazareth, einer hübschen Stadt mit 75.000 Einwohnern, besuchen wir die Verkündigungskirche an dem Ort, wo Maria der Erzengel Gabriel erschienen ist. Haifa erleben wir als sehr aufgeräumte, auf Hügeln am Meer gelegene Stadt mit großem Hafen, einer Universität und liberaler Lebensart, in der die verschiedenen Religionen ohne Spannungen zusammenleben. In Caesarea Marittima besichtigen wir die Überreste einer von Herodes erbauten Hafenstadt mit Palästen, Tempeln, Bädern und großem Amphitheater. Hier stieß man bei Ausgrabungen auf eine Inschrift mit dem Namen „Pontius Pilatus“, welche dessen Existenz

historisch belegt.

Mit der Einfahrt nach Bethlehem, dem Geburtsort Jesu unweit von Jerusalem, verlassen wir das israelische Staatsgebiet und befinden uns jetzt im Westjordanland, das zu den palästinensischen Autonomiegebieten gehört. Hier sind wir für die nächsten vier Tage in einem Stadthotel untergebracht. Neben der Geburtskirche Jesu besuchen wir hier die Evangelisch-lutherische Weihnachtsgemeinde, der Palästinenser angehören. Ca. 2% der Palästinenser im Westjordanland sind Christen. In einem Vortrag, gehalten von einer palästinensischen Mitarbeiterin der Gemeinde, erfahren wir viel über die Lebenswirklichkeit im Westjordanland.

Was uns schon bei der Anreise erstaunte, war die ca. acht Meter hohe Mauer, die das von Israel besetzte Westjordan-



anland weitestgehend einschließt. Die Ein- und Ausreise ist nur über von Israel kontrollierte Check-Points möglich, wobei Palästinenser diese in der Regel nur zu Fuß passieren dürfen. Sie besitzen jordanische Ausweispapiere und benötigen eine Reisegenehmigung, wenn sie z.B. mal ans Mittelmeer fahren wollen, wobei sie nicht mit ihrem eigenen Auto auf israelisches Staatsgebiet fahren dürfen. Nur ein Teil der Städte und Dörfer steht unter palästinensischer Selbstverwaltung, in anderen ist diese eingeschränkt und wird von Israel kontrolliert. Ein breiter Streifen entlang der Grenze zu Jordanien wird gänzlich von Israel kontrolliert. Im Westjordanland gibt es außerdem zahlreiche jüdische Siedlungen. Diese befinden sich nicht nur isoliert in ansonsten unbesiedelten Gebieten, sondern auch mitten in muslimischen Stadtvierteln. Die jüdischen Siedler können sich mit ihren israelischen Nummernschildern frei im Westjordanland bewegen. Diese Maßnahmen resultieren aus dem großen Sicherheitsbedürfnis der Israelis angesichts der Weigerung der palästinensischen Autonomiebehörde, die Existenz Israels als Staat anzuerkennen, der in der Vergangenheit mehrfach mit

Waffengewalt bekämpft wurde.

Ein Ausflug führt uns nach Süden durch die Steinwüste Judäas zur Festung Masada, die König Herodes in den Jahren 40 bis 30 v.Chr. auf dem Plateau eines gewaltigen, 450 m hohen Felsblocks erbauen ließ. Sie galt zu ihrer Zeit als uneinnehmbar und diente Herodes als Zuflucht vor Gegnern aus dem eigenen Volk. Luxuriöse Paläste und Badehäuser sowie ein ausgefeiltes Wasserversorgungssystem machten den Aufenthalt angenehm.

Die Festung befindet sich nur wenige Kilometer vom Toten Meer entfernt, so dass wir die Gelegenheit zu einem Bad nutzen. Der Salzgehalt von ca. 30% macht es wirklich schwer, nicht waagrecht auf dem Wasser zu liegen. Mit 400 m unter dem Meeresspiegel sind wir hier am tiefsten Punkt der Erdoberfläche.

Unsere letzte Unterkunft in Israel ist das Österreichische Hospiz im muslimischen Viertel der Jerusalemer Altstadt mit einem atemberaubenden Blick von der Dachterrasse über die Dächer hinweg zum Tempelberg. Das Hospiz befindet sich an der Via Dolorosa, dem Weg, den nach christlicher Tradition Jesus vom Amtssitz des Pontius Pilatus zur Hinrichtungsstätte

zurücklegte. Jetzt tauchen wir endgültig ein in den Schmelztiegel der drei großen Religionen. Hier wird uns bewusst, dass die Muslime gerade die letzten Tage des Ramadan begehen, die ihnen besonders heilig sind, weshalb jeden Tag mehrere



Hunderttausend durch die engen Suq-Gassen der Altstadt zu den Moscheen auf dem Tempelberg drängen. Aus diesem Grund ist auch der Geräuschpegel die Nacht hindurch bemerkenswert: Man hat den Eindruck, der Muezzin ruft die Gläubigen ohne Unterbrechung zum Gebet auf. Zu den Höhepunkten unserer Reise gehört sicherlich der Besuch der Grabeskirche und des Tempelbergs. Der Bau der Grabeskirche geht auf St. Helena, die Mutter des byzantinischen Kaisers

Konstantin, zurück, die an dieser Stelle den Ort der Kreuzigung auf Golgatha zu erkennen glaubte. Das Innere der Kirche spiegelt das Stilgemisch von sechs Konfessionen wider, die hier ihre Rechte geltend machen: die römisch-katholische, die griechisch-, syrisch-, armenisch- und äthiopisch-orthodoxe sowie die koptische. Dies ist kein Wunder, zählt doch die Grabeskirche zu den größten Heiligtümern der Christenheit. Unter ihrer Kuppel erhebt sich die Golgatha-Kapelle, in der die Stelle verehrt wird, an der das Kreuz Jesu stand.

Dem Besuch des Tempelbergs sehen wir mit besonderer Spannung entgegen. Der Zugang für Touristen ist sehr reglementiert und in diesen Tagen hätten ihn die Muslime sowieso lieber für sich allein. Von den elf Zugängen sind zehn ausschließlich für Muslime. Wir passieren also den elften und werden so gründlich kontrolliert, als wollten wir ein Flugzeug besteigen. Der Platz wird dominiert von der Al-Aqsa-Moschee am einen und der goldenen Kuppel des Felsendoms am anderen Ende. Zu sehen sind somit nur Heiligtümer des Islams. Verschüttet unter dem Felsendom vermuten die Juden die

Überreste ihres Tempels mit dem Allerheiligsten, der Bundeslade. Der Felsendom wurde über dem Felsen errichtet, auf dem nach jüdischer Tradition Abraham seinen Sohn Isaak zu opfern bereit gewesen und nach muslimischem Glauben Mohammed in den Himmel aufgefahren sein soll. Strenggläubigen Juden ist der Tempelberg zu heilig, als dass er betreten werden dürfte.

Die heiligste irdische Stätte der Juden ist die Westmauer (Klagemauer), Teil des von Herodes erbauten zweiten jüdischen Tempels. Getrennt nach Männern und Frauen dürfen auch wir an die Mauer, wo wir das versunkenen Gebet vieler Gläubiger, sowie Bar-Mizwas beobachten können, bei der junge Juden ausgelassen ihre Religionsmündigkeit feiern und das erste





Mal aus der Thora vorlesen dürfen. Ein anderes Highlight in Jerusalem ist der Besuch eines Gottesdienstes in der evangelischen Erlöserkirche. Anschließend haben wir Gelegenheit, in einem Gespräch mit Pfrin. Gabriele Zander, einer früheren Kommilitonin unserer Pfrin.

Diehl, Fragen zu besprechen, die sich auf unserer Seite im Laufe der Reise ergeben haben. Die evangelische Gemeinde hat zwar nur ca. 100 feste Mitglieder, unter ihnen aktuell auch der deutsche Botschafter und der Ständige Vertreter Deutschlands in Ramallah, unterhält aber enge Kontakte zu zahlreichen (Friedens-)Initiativen, auch über die Religionsgrenzen hinweg. So versucht sie ihren Beitrag zu einer Lösung bzw. Milderung des Konflikts zu leisten. Last but not least sind die Andachten zu erwähnen, die Pfrin. Diehl zu verschiedenen Tageszeiten an wechselnden Orten

gehalten hat und die unserem Aufenthalt und Besichtigungen einen ganz besonderen Charakter verliehen haben. Es hat etwas Feierliches und lässt die Atmosphäre der Gegenwart Jesu ein wenig nachempfinden, wenn man zu früher Stunde am Ufer des Sees Genezareth oder unter zweitausend Jahre alten Olivenbäumen im Garten Gethsemane in Jerusalem zusammen ein Lied anstimmt. Nicht unerwähnt bleiben sollen auch die gute Gemeinschaft innerhalb der Reisegruppe, in der sich alle gut verstanden, und das sehr harmonische Miteinander. Dieser Bericht ist keine vollständige Zusammenfassung sämtlicher Besichtigungen, sondern versucht lediglich, durch die Beschreibung besonders eindrucksvoller Erlebnisse und Beobachtungen einen Eindruck von der Gemeindereise zu vermitteln. Alles in allem kann man sagen, dass wir viel gelernt haben über die drei Weltreligionen, über die Vielschichtigkeit der israelischen Gesellschaft und die Komplexität des Konflikts zwischen Israelis und Palästinensern. Gleichzeitig sind wir angefüllt mit schönen Bildern von den biblischen Stätten nach Hause gefahren.

Andrea Fritzsche-Fusca

Nachwächterführung

„Gericht, Kirche und Geister“

Freitag, 7. September 2018
20.00 bis 22.00 Uhr

Treffpunkt:
Dollespark in Bodenheim

Anmeldung erforderlich!

Nachwächter „Hannes VI.“ wird uns gruselige, interessante und originelle Geschichten aus dem alten Bodenheim erzählen. Dauer: ca. 1,5 - 2 Stunden (inkl. Imbiss mit Fleischwurst, Brötchen und Wein). Teilnahmebeitrag: 7,50 €
Anmeldung bei U. Köhl, Tel: 06133-579497 oder per e-mail: koelux@web.de

„Bewegen, berühren, verändern, Impulse setzen“



Erste gemeinsame Synode auf dem Weg zur Fusion der Evangelischen Dekanate Ingelheim und Oppenheim

Das Lied, mit dem der Auftaktgottesdienst für die erste gemeinsame Synode der beiden Evangelischen Dekanate Ingelheim und Oppenheim in der Ingelheimer Versöhnungskirche begann, sollte für diesen Abend Programm sein: „Vertraut den neuen Wegen“. Denn gemeinsam wollten die rund 80 Synodalen weitere Schritte auf dem Weg zu einem gemeinsamen Dekanat machen.

Am 1. Januar 2019 werden die beiden

Dekanate zu einer größeren Einheit mit Sitz in Nieder-Olm fusionieren. Auf dem Programm standen deshalb vor allem das gegenseitige Kennenlernen sowie ein Rückblick darauf, welchen Weg man bisher gemeinsam beschritten hat, und ein Beschluss darüber, welchen Namen das neue Dekanat haben wird.

Gemeinsamer Dekanatsname: Evangelisches Dekanat Ingelheim-Oppenheim

Unter Punkt 4 der Tagesordnung stand die Namensfindung für das fusionierte Dekanat zur Diskussion. Eine schriftliche

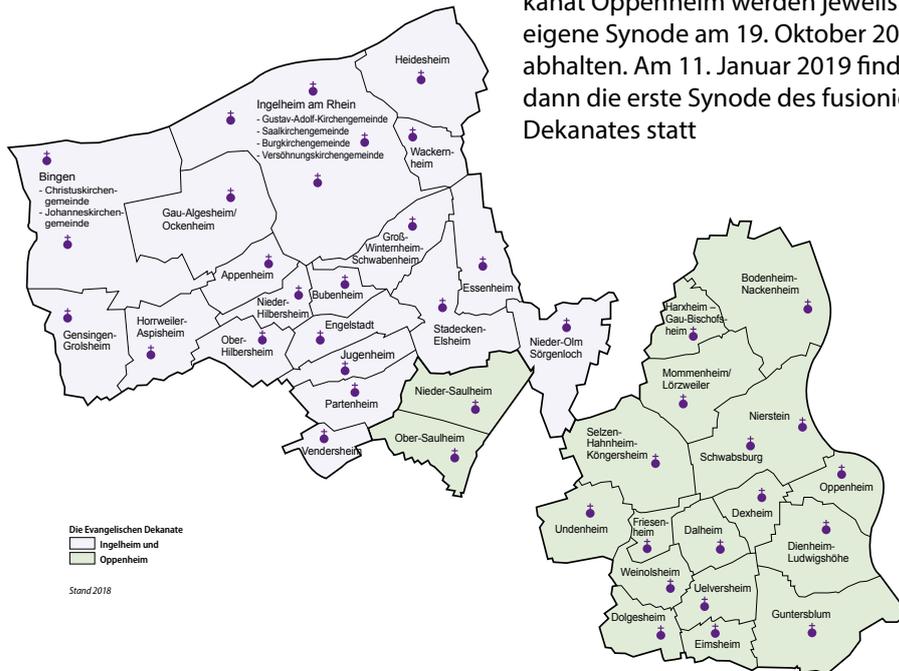
Abstimmung getrennt nach Dekanaten ergab, dass die Synodalen beider Dekanate mehrheitlich für die Beibehaltung des bisher, entsprechend des EKHN-Kirchengesetzes zur Neuordnung der Dekanatsgebiete, genutzten Namens waren: Evangelisches Dekanat Ingelheim-Oppenheim.

Im Anschluss kündigte der Oppenheimer Präses Helmar Richter an, dass angesichts der 2019 von der fusionierten Synode zu beschließenden neuen Pfarrstellenbemessung bereits jetzt eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der beiden De-

kanatsynodalvorstände, zur Festlegung der Kriterien dieser Neubemessung gebildet werden müsse. Auch Interessierte aus den Reihen der Synodalen seien willkommen.

Begegnung und Austausch

Nachdem der offizielle Teil der Synode unter „Verschiedenes“ mit Ankündigungen von Veranstaltungen in den beiden Dekanaten beendet war, schloss sich eine Gelegenheit zur Begegnung zwischen den Synodalen an. Sowohl das Dekanat Ingelheim als auch das Dekanat Oppenheim werden jeweils eine eigene Synode am 19. Oktober 2018 abhalten. Am 11. Januar 2019 findet dann die erste Synode des fusionierten Dekanates statt



Wir laden herzlich ein zu einem Vortrags- und Gesprächsabend zum Thema:

„Glaube im Zeitalter konfessioneller und religiöser Pluralität“.

**Dienstag, 16. Oktober 2018
um 19.30 Uhr**

im ev. Gemeindezentrum in Nackenheim.

Referent: Pfr. Dr. Jörg Bickelhaupt

In ökumenischer Gemeinschaft werden wir uns an diesem Abend mit den Folgen der Reformation beschäftigen: der konfessionellen und religiösen Pluralisierung und den damit verbundenen Herausforderungen, vor die wir bis heute gestellt sind. Dabei soll uns die Frage leiten, wie wir damit konstruktiv umgehen können.

Gemeindeprojekt Familiengottesdienst

Mit dem Wunsch, das Angebot für Familien in unserer Gemeinde auszubauen, haben wir dieses Jahr die Anzahl der Familiengottesdienst stark erhöht. Viele MitarbeiterInnen haben sich mit Ideen, Zeit und kreativen Basteleinheiten auf wundervolle Weise eingebracht und die Familiengottesdienste mitgestaltet. Dafür ein großes Dankeschön!

Gleichzeitig haben wir gemerkt, dass der zeitliche Aufwand für dieses Format für alle Beteiligten trotz vieler MitarbeiterInnen hoch sein kann. Gerne würden wir an dieser Stelle innehalten und zurückblicken, um mit neuen Impulsen nochmal einen großen Schritt nach vorne zu wagen. Aus diesem Anlass möchte ich Sie ganz herzlich zu einem Workshop einladen! Gemeinsam wollen wir dabei über das Format Familiengottesdienst nachdenken und uns an verschiedenen liturgischen Übungen ausprobieren und kreativen Ideen freien Lauf lassen. Folgende Leitfragen werden die beiden Tage prägen: Was ist mir persönlich beim Familiengottesdienst wichtig? Wie kann ich mir ein Thema für einen Familiengottesdienst erarbeiten? Welches Material steht mir dafür zur Verfügung und wie

setze ich das sinnvoll ein?

Die genauen Termine werden noch bekanntgegeben. Vorgesehen sind bisher zwei Samstage im Januar. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! *Michael Holst*

Danke

Ganz herzlich danken wir allen, die uns in der Zeit der Trauer um unsere Tochter Rebecca ihre Anteilnahme gezeigt und uns ihr Mitgefühl haben spüren lassen.

Es war und ist für uns sehr tröstlich zu erfahren, wie viele Menschen Rebecca und uns als Pfarrersfamilie verbunden sind.

Vielen Dank auch dafür, dass viele sofort bereit waren, Aufgaben wie z. B. das Verteilen der Gemeindebriefe zu übernehmen oder Gottesdienste und Veranstaltungen vorzubereiten und durchzuführen. Dies war uns eine große Hilfe.

Wir sind froh, hier in dieser Gemeinde als Familie und als Pfarrerehepaar leben und wirken zu können.

Pfarrerin D. Diehl / Pfarrer Th. Schwöbel

Leben zwischen Mauern –

eine christliche Palästinenserin berichtet ...

Unter diesem Motto begrüßten wir Faten Mukarker in unserem Gemeindezentrum in Nackenheim am Samstag, 16. Juni. Es sollte ein interessanter und spannender Vortrag werden.

Faten Mukaker lebt mit ihrer Familie in Beit Jala, einem Nachbarort von Bethlehem. In Bonn aufgewachsen, kehrte sie als 20-jährige zurück in ihre Heimat, um nach arabischer Tradition zu heiraten. Seit vielen Jahren reist Faten zweimal im Jahr nach Deutschland, um Vorträge zu halten. Sie ist eine Botschafterin des Friedens und der Versöhnung, auf eigenen Wegen. Entlang ihrer eigenen Geschichte erzählte sie von der ihres Volkes, von den Menschen und dem Leben im Westjordanland. Faten berichtete von politischen Ereignissen und deren Auswirkungen. Sie führte die Zuhörer mit ihrer ruhigen Erzählweise ein in die Welt Palästinas. Verstärkt durch Bilder aus ihrer Heimat war das sehr spannend und stimmte so manche auch nachdenklich. Es ist schwer vorstellbar wie sich durch ihren Garten eine meterhohe Mauer zieht oder was die Kinder beim Spielen

finden und sammeln. Die Sehnsucht nach mehr Freiheit und nach Frieden war deutlich zu spüren. Faten sagt, die Menschen sind der Konflikte müde und wünschen sich eine friedliche Lösung. Im Heiligen Land wisse man nicht, was es heißt, in Frieden zu leben, in Israel nicht und in Palästina nicht. Zu Beginn des Abends beschrieb Faten, wie das Erzählen von Geschichten in der arabischen Tradition verankert ist. Die Gemeinde konnte davon ein paar

Stunden lang profitieren und sich mit Worten und Bildern bereichern, zuhören und lernen.

Anschließend bot Faten Holzfiguren, Krippen und Accessoires aus ihrer Heimat zum Verkauf an. Einige Besucher verweilten noch und kauften ein bisschen ein, kamen ins Gespräch und erfreuten sich am Buffet mit arabischem Essen, Wein und Wasser.

Kerstin Kirchner-Baumbach



Vorkonfirmandenunterricht

Im September 2018 beginnt der Vorkonfirmandenunterricht für alle evangelischen Mädchen und Jungen, die ab dem Sommer die 7. Klasse besuchen und im Mai 2020 konfirmiert werden möchten.

Wir treffen uns (abgesehen von den Proben für das Krippenspiel) einmal im Monat im ev. Gemeindehaus in Bodenheim bzw. im ev. Gemeindezentrum in Nackenheim. Die einzelnen Treffen werden von einem Team ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeinde vorbereitet und geleitet, das bei manchen Vor-

haben von Pfarrerin Diehl, Pfarrer Schwöbel oder Vikar Holst unterstützt wird. Die genauen Termine geben wir Euch und Euren Eltern an unserem Informationsabend bekannt, bei dem wir Euch Inhalt und Konzept unseres Vorkonfirmanden- und Konfirmandenunterrichts vorstellen und wichtige Eckdaten wie Unterrichtstermin, Unterrichtsdauer und Konfirmationstermin etc. mitteilen werden. Dieser Informationsabend findet statt am **Dienstag, 11. September 2018 von 18.00 - 19.30 Uhr im ev. Gemeindezentrum in Na-**

ckenheim und von 19.30 - 21.00 Uhr im ev. Gemeindehaus in Bodenheim. Eine gesonderte Einladung geht Euch noch per Brief zu. Der Vorkonfirmandenunterricht beginnt mit einem Kennlernabend am 21. September 2018 von 18.00 - 20.15 Uhr im ev. Gemeindezentrum in Nackenheim. Auch Kinder, die noch nicht getauft sind, können gerne am Konfirmandenunterricht teilnehmen. Wir freuen uns darauf, Euch kennenzulernen und sind gespannt auf die gemeinsame Vorkonfi-Zeit von September 2018 bis April 2019. *Dagmar Diehl*

Jugendkirchentag



Vom 31. Mai bis 3. Juni fand dieses Jahr der Jugendkirchentag in Weilburg statt. Mit über 20 Jugendlichen und Mitarbeitenden aus Bodenheim und Nackenheim haben wir uns gemeinsam mit unserem Dekanat Oppenheim auf den Weg gemacht. „Weil ich Mensch bin“ – unter diesem Motto startete der Jugendkirchentag mit einem großen Gottesdienst und rund 4000 Teilnehmern aus der Region. Wir wurden herausgefordert, zu uns selbst zu stehen, ohne uns für andere zu verstellen. Übernachtet wurde auf Isomatte und Schlafsack in einer Weilburger Schule, die wir jeden Abend nach einem längeren Spaziergang erreichten und dabei den Tag

gut Revue passieren lassen konnten. Auf dem Programm stand unter anderem eine spannende Bibeleinheit vom CVJM Westbund. Andere Jugendliche erzählten dabei, wie sie Gott ganz persönlich erleben und im Alltag begegnen. Mittags gab es bei strahlendem Sonnenschein viele verschiedene Workshops, in denen gebastelt, diskutiert, entspannt oder sich ausgetobt werden konnte. So gab es etwa einen mobilen Tauchtruck, bei dem man ins Wasser springen konnte, einen Stand, an dem per Fahrrad Antrieb der eigene Obst-Cocktail erstrampelt wurde, einen Kletterturm oder auch ein Line Dance Workshop.

Ein Highlight war die „Konfi-Rallye“ bei der unsere Gruppe, in zwei Teams eingeteilt, über mehrere Stunden hinweg auf dem ganzen Gelände verschiedene Aufgaben lösen musste. Verdient und glücklich erreichten die Teams unserer Gemeinde den ersten und dritten Platz. Das Siegerteam wurde mit einer Spritztour durch Weilburg in einer eigens dafür bestellten Limousine belohnt.

Neben Konzerten gab es abends auch eine Veranstaltung vom Illusionskünstler Mr. Joy. Mit Zauberkünsten und Jonglage erklärte er uns auf ganz neue und kreative Art den Glauben und zog das vollbesetzte Festzelt in seinen Bann. Zu unserer Freude wählte er immer wieder Jugendliche aus Bodenheim und Nackenheim aus, ihm auf der Bühne zu assistieren.

Rückblickend war der Jugendkirchentag eine spannende und intensive Zeit. Ich schaue gerne auf viele Begegnungen mit den Jugendlichen, geistliche Impulse und einer Beinahe-Evakuierung unserer Schlafunterkunft durch den Seuchenschutz zurück.

Michael Holst

Jugendfreizeit Schweden

Die Schwedenfahrt 2018 nach Lysvik war wieder ein unvergessliches Erlebnis. Selbst die Altersunterschiede innerhalb der TeilnehmerInnen und auch der Teamer waren kein Hindernis für die gute Gemeinschaft und den guten Zusammenhalt innerhalb der Gruppe. Ob chillen am See, Kartenspiele auf der Wiese, Fußballturniere oder Volleyballspiele, nie wurde es langweilig. Auch gab es Angebote, bei denen wir unserer Kreativität freien Lauf lassen konnten, wie Freundschaftsbändchen knüpfen, T-Shirts besprühen oder Elche sägen.

Wenn wir nicht gerade bei unserem schönen Haus am See waren, besuchten wir einen traditionellen schwedischen Gottesdienst, bei dem wir uns selbst mit deutschen Kirchenliedern eingebracht haben, oder besichtigten die Stadt Oslo. Ein Highlight für viele von uns, war auf jeden Fall der bunte Abend, der einen runden Abschluss der Freizeit bildete. Zum Schluss können wir nur noch sagen, dass es super viel Spaß gemacht hat, dass wir neue Leute kennengelernt haben, und wir bedanken uns für diese unbeschreiblich schöne Zeit.

Malu Augustin und Filiz Dikmenoğlu



Wir laden alle Kinder von 5 bis 11 Jahren herzlich ein zum

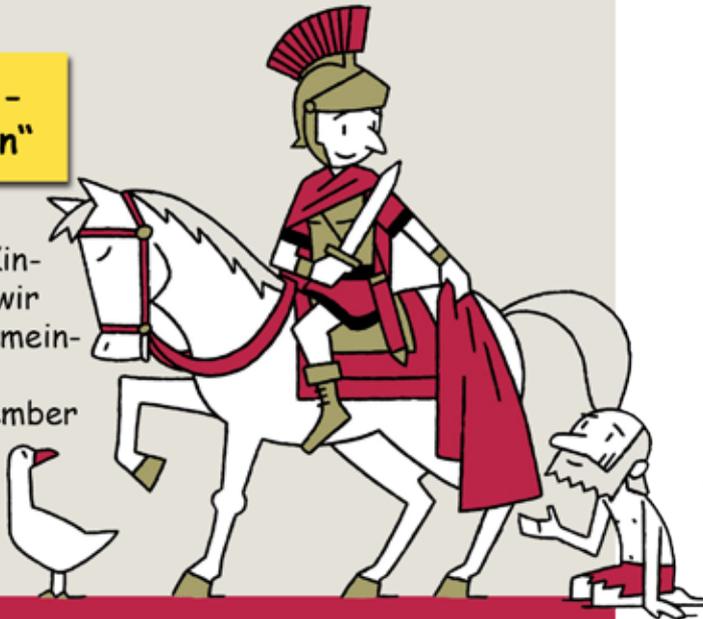
Kinderbibeltag

St. Martin

am Samstag, 10. November 2018 ab 9.30 Uhr
im ev. Gemeindezentrum, Nackenheim

„Einander helfen -
miteinander teilen“

Zum Abschluss des Kinderbibeltages laden wir eure Familien zum gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag, 11. November 2018 um 11.00 Uhr ins ev. Gemeindezentrum ein.



Ökum. Kinderkirche

Die ökumenische Kinderkirche lädt alle Kinder im Alter zwischen 1 und 5 Jahren und deren Eltern und Geschwister herzlich ein. Wir treffen uns, um gemeinsam zu singen und zu beten. Wir erzählen und hören Geschichten aus der Bibel und malen, basteln und spielen etwas dazu. Dabei steht immer ein bestimmtes Thema im Mittelpunkt.

Zum Abschluss lassen wir die Kinderkirche mit Saft und Brezeln bzw. Kaffee und Keksen gemütlich ausklingen. Die ökumenische Kinderkirche findet in Bodenheim in der Regel am 2. Freitag jedes Monats um 16.30 Uhr statt. Wir treffen uns immer im Wechsel im ev. Gemeindehaus (GH) und im kath. Pfarrzentrum (PZ).

Termine: 14. September (PZ), 19. Oktober (GH), 9. November St. Martinsumzug

Gottesdiensttermine

für Kinder ab 6 Jahren:

Samstag, 4. November

11.30 Uhr Ök Familiengottesdienst in Bodenheim

Sonntag, 11. November

11.00 Uhr Familiengottesdienst in Nackenheim

Anmeldungen bitte bis zum 04.11.2018

im Gemeindebüro unter 06135 951852 oder unter
pfarramt@ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de.

Gemeindeausflug Samstag, 15.09.2018 zur Landesgartenschau nach Bad Schwalbach

Ganz herzlich laden wir Sie zu unserem Gemeindeausflug zur Landesgartenschau nach Bad Schwalbach ein, an dem auch unsere Gäste aus der Partnergemeinde Müllerdorf-Zappendorf teilnehmen werden.

Die Kosten für Fahrt, Führung und Eintritt betragen 25 Euro.

Abfahrt Bodenheim: 9.00 Uhr am Bahnhof
Abfahrt Nackenheim: 9.15 Uhr Shelltankstelle

Anmeldung im Pfarrbüro (Mo. und Do. 09.00 - 13.00 Uhr, Di. 14.30 - 18.30 Uhr)
unter Tel. 951852 oder per Mail: pfarramt@ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de oder bei Frau Inge Schäfer: Tel. 9322047.



Landesgartenschau
Bad Schwalbach 2018

„Das Größte aber ist die Liebe“

Unter diesem Motto laden wir Sie ganz herzlich zu folgenden Veranstaltungen ein:

♥ **Samstag, 27. Oktober**
18.00 Uhr

Konzert
der evangelischen Kantorei
Bodenheim-Nackenheim

♥ **Sonntag, 28. Oktober**
18.00 Uhr

Gottesdienst

Beide Veranstaltungen finden im evangelischen Gemeindezentrum Nackenheim statt.

Nach dem Konzert und dem Gottesdienst laden wir Sie zu einem anschließenden Ausklang ein.

Seniorenachmittage

Liebe Seniorinnen und Senioren!
Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Seniorenachmittagen, die in der Regel an jedem letzten Mittwoch im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Bodenheim stattfinden. Wir beginnen mit einer Andacht, kommen beim Kaffeetrinken miteinander ins Gespräch und beschäftigen uns anschließend mit einem bestimmten Thema. Der Nachmittag endet dann mit einem Lied und einem Gebet.

Die nächsten Termine:

26. September 2018

31. Oktober 2018

28. November 2018

Wir freuen uns auf unsere nächsten Treffen mit Ihnen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind uns herzlich willkommen. Wir holen Sie auch gerne zu Hause ab und bringen Sie wieder zurück. Bitte melden Sie sich bei uns im Pfarramt.
Pfrin. Dagmar Diehl

Frauentreffpunkt Kreuz und Quer

Wir laden alle Frauen herzlich ein zu den folgenden Veranstaltungen:

Freitag, 7. September 2018, 20.00 Uhr
(Treffpunkt: Dollespark Bodenheim)

Nachtwächterführung in Bodenheim,

Thema: „Gericht, Kirche und Geister“

Nachtwächter „Hannes VI.“ wird uns gruselige, interessante und originelle Geschichten aus dem alten Bodenheim erzählen.

Dauer etwa ca. 1,5 bis 2 Stunden (inkl.

Imbiss mit Fleischwurst, Brötchen und

Wein). Teilnahmebeitrag: 7,50 Euro

Anmeldung bei U. Köhl, Tel. 06133 579497

oder per Mail an koelhlux@web.de

Samstag, 6. Oktober 2018, 20.00 Uhr
Pilgern auf einem Stück des rheinhessischen Jakobsweges

(Gemeinsam mit dem „Midlife-Kreis“ der katholischen Pfarrgemeinde) Nähere Infos bei Pfrin. D. Diehl (06135 2306)

Dienstag, 16. Oktober 2018, 19.30 Uhr
Gemeindezentrum Nackenheim

Vortrag: „Glaube im Zeitalter konfessioneller und religiöser Pluralität“

Referent: Pfr. Dr. Jörg Bickelhaupt

Infos siehe Seite 13

Samstag, 3. November 2018, 09.30 Uhr
Gemeindezentrum Nackenheim

Frauenfrühstück zum Thema: Im Spannungsfeld zwischen Loslassen und Festhalten
Referentin: Renate Bachor

Infos siehe Kasten unten

Dienstag, 4. Dezember 2018, 20.00 Uhr
Gemeindehaus Bodenheim

Adventsabend

An diesem Abend stimmen wir uns mit Musik, Singen, Geschichten und Basteln auf Weihnachten ein.

Frauenfrühstück - Samstag, 3. November 2018, ev. Gemeindezentrum in Nackenheim

„Im Spannungsfeld zwischen Loslassen und Festhalten“ - Ein Vortrag von Renate Bachor

In unserem ganzen Leben stehen wir im Spannungsfeld zwischen Festhalten und Loslassen. Wir klammern uns oft an Erwartungen, Träume, Wünsche, Erlebnisse, Gedanken, Gefühle, Bedürfnisse, Sehnsüchte und natürlich an Menschen: an Partner, Kinder, FreundInnen. Loslassen

ist eine zentrale Lebensfrage und betrifft jede von uns.

In ihrem Vortrag wird Frau Bachor aufzeigen, wie es möglich ist, Veränderungen in unserem Leben zuzulassen und alte Rollen und Erwartungen loszulassen.

Anmeldung erbeten (nicht unbedingt notwendig) unter: pfarramt@ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de.

Kinderbetreuung ist möglich, dafür ist eine Anmeldung zwingend erforderlich.



Impressum:

Herausgeberin: Evangelische Kirchengemeinde Bodenheim-Nackenheim, Kirchsteig 21, 55294 Bodenheim

Redaktion: Pfrin. Dagmar Diehl, Carola Ernst, Hans Metzger, Jutta Rösner, Tim Schaefer, Dr. Gerhard Schulz, Pfr. Thomas Schwöbel, Dr. Manuela Struck, Silvia Vinnicombe

Gestaltung, Layout: Jutta Rösner

Druck: Wort im Bild Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, Auflage 2000 Stück

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Evangelischen in Bodenheim und Nackenheim verteilt.

Fotos: Sofern nicht anders angegeben, von privat oder gemeindebrief.de

V.i.S.d.P.: Pfrin. Dagmar Diehl, Helmut Reber

Der Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Dezember-Januar-Februar ist am 25. September 2018.

Über Anregungen und Spenden freuen wir uns sehr! Spendenquittungen werden ausgestellt. Spendenkonto: Sparkasse Mainz, IBAN: DE95 5505 0120 0138 0011 77, BIC: MALADE51MNZ, Verwendungszweck: „Gemeindebrief“

Wir laden herzlich ein

Kinderkirche (1-5 Jahre)

Zweiter Freitag im Monat um 16.30 Uhr in Bodenheim
Infos: Pfrin. Dagmar Diehl, Tel. 2306

Kindergottesdienst (6-10 Jahre)

Infos: Kirstin Volmer, Tel. 7232740, Katja Skambraks, Tel. 7064560 und
Christiane Schaefer, Tel. 7064263

Kinderchor

Dienstags, 17.45 Uhr in Bodenheim, Infos: Constanze Drenda,
constanzedrenda@googlemail.com

Kantorei

Donnerstags, 19.30 Uhr in Nackenheim, Infos: Renate Mameli, Tel. 06138 902691

Frauentreffpunkt „Kreuz und Quer“

Einmal im Monat um 20.00 Uhr in Bodenheim
Infos: Ursula Köhl, Tel. 06133 579497

Seniorenkreis

Letzter Mittwoch im Monat, 15.00-17.00 Uhr in Bodenheim
Infos: Heide-Rose Burk, Tel. 7168797

Ökumenischer Bibelkreis

Einmal im Monat freitags um 20.00 Uhr, Termine im Nachrichtenblatt
Infos: Pfr. Thomas Schwöbel, Tel. 2306

Besuchsdienstkreis

Wenn Sie gerne besucht werden möchten oder jemanden kennen, der sich
über Besuch freut, wenden Sie sich bitte an Pfrin. Dagmar Diehl, Tel. 2306.

Pfarrerin Dagmar Diehl

Pfarrer Thomas Schwöbel

Tel. 2306

dagmar.diehl@gmx.de

th.schwoebel@gmx.de

Küster in Bodenheim und Vermietung Gemeindehaus

Peter Mayer, Tel. 0173 7980014

Küsterin in Nackenheim

Jutta Becker, jutta.becker@kibona.de

Kirchenmusik

Kantorei: Renate Mameli, Tel. 06138 902691

Kinderchor: constanzedrenda@googlemail.com

Organistin/Organist

Birgit Aßler-Dikmenoğlu, Tel. 7028961

Helmut Martini, Tel. 06724 6034695

Gemeindebüro, Kirchsteig 23, 55294 Bodenheim

Jutta Rösner, Tel. 951852

pfarramt@ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de

Öffnungszeiten:

Montag: 09.00 -13.00 Uhr

Dienstag: 14.30 -18.30 Uhr

Donnerstag: 09.00 -13.00 Uhr

Adressen unserer Kirchen

Kirchsteig 19, 55294 Bodenheim

In den Haferwiesen 2, 55299 Nackenheim

www.ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de



Mach
mit!

Schreib deinen

ERNTE-DANK-ZETTEL

Zu Beginn des Herbstes feiern wir das Erntedankfest. Wir sagen Gott „Danke!“ für all die Früchte, die wir auf Feldern und in Gärten, von Bäumen und Sträuchern geerntet haben. Dabei denken wir auch an all das, was wir darüber hinaus „geerntet“ haben im vergangenen Jahr: Einkommen und Gesundheit, Freundschaft und Lebensfreude?

Schreib mal keinen Wunschzettel, sondern einen Ernte-Dank-Zettel an Gott!

Vgl. 1. Timotheus 4,4.5: Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.



Evangelische
Kirchengemeinde

Bodenheim
Nackenheim